

Vermieter macht sich für Demenzgruppe stark

Burgstädter Genossenschaft nimmt an bundesweitem Pilotprojekt teil – Enge Zusammenarbeit mit Volkssolidarität

VON HEIKE HUBRICHT

Burgstädt. Die Begegnungsstätte der Volkssolidarität an der Köbkestraße will in diesem Jahr eine Demenzgruppe aufbauen. Dafür macht sich die Wohnungsbaugenossenschaft Burgstädt (WGB) stark. Das kündigte gestern Rainer Richter, geschäftsführender Vorstand des Unternehmens, beim Neujahrsempfang der WGB an.

Die Demenzgruppe gehört zum Pilotprojekt „Alter leben“, das im September vorigen Jahres in dem Burgstädter Wohnungsunternehmen angegangen ist und bis 2012 gefördert wird. „Die Menschen werden immer älter, und mit dem steigenden Altersdurchschnitt nimmt auch die Anzahl der Demenzerkrankungen zu“, sagte Richter. Darauf wolle der Burgstädter

Großvermieter reagieren. Anliegen der Demenzgruppe sei es, betroffenen Senioren einen „Tapetenwechsel“ zu ermöglichen und ihre kognitiven Fähigkeiten, zum Beispiel Aufmerksamkeit, Erinnerung und Orientierung, zu fördern. „Nicht zuletzt wollen wir Familienangehörige und Pflegende wenigstens für ein paar Stunden in der Woche entlasten“, so Richter.

Die Mitglieder der Demenzgruppe werden sich ab März einmal wöchentlich treffen. Zwei Anmeldungen lägen bereits vor, weitere Leute hätten ihr Interesse bekundet. Die Gruppe werde von einer Heilerziehungspflegerin betreut und solle in ihrer Größe begrenzt werden. „Zurzeit beschränken wir uns auf maximal vier Männer und Frauen“, so der WGB-Chef. „Denn wir wollen eine optimale

Betreuung der Kranken, die oft an Alzheimer leiden, gewährleisten.“

Neben der Demenzgruppe gehört zum Projekt „Alter leben“ eine Musterwohnung, die insbesondere für betagte Menschen, aber auch für junge Familien eingerichtet werden soll. „Ihre Projektierung ist bereits abgeschlossen, in den nächsten Wochen werden wir mit dem Ausbau beginnen“, so Richter. Die Wohnung erhält beispielsweise ein elektronisches Türschloss. Damit brauchen die Älteren keinen Schlüssel mehr umzudrehen, was ihnen oft schwer fällt. Zudem sollen im Badezimmer Sensoren eingebaut werden, die sofort reagieren, wenn die Wanne überläuft: Umgehend wird das Wasser abgedreht. Eine automatische Luftfeuchte-Messung soll dem Mieter ein Signal ge-

ben, wann er lüften muss. Ende des Jahres sollen die ersten Test-Bewohner einziehen.

Die WGB sei wegen ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität für „Alter leben“ ausgewählt worden. „Wir sind die einzige Wohnungsgenossenschaft in der Bundesrepublik, die an den Forschungen teilnimmt. Bei uns geht es um die Vernetzung von Mikroelektronik und Dienstleistungen“, so Richter. „Und wir arbeiten mit der Wohnungsgenossenschaft ‚Lebensräume‘ Hoyerswerda zusammen, die Erfahrungen mit der Ausstattung von Wohnungen für ältere Mieter, zum Beispiel mit Sanitäranlagen und Möbeln, hat.“ Gefördert werde das Projekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

ZAHLEN UND DATEN

WBG Burgstädt

Die Genossenschaft verwaltet 1150 Wohnungen in Burgstädt, Hartmannsdorf, Mühlau, Claußnitz, Taura und im Chemnitzer Stadtteil Wittgensdorf. Von fast 1300 WBG-Mitgliedern wohnen über 1150 in Genossenschafts-Wohnungen. Ein geringer Teil der Wohnungen ist an Nicht-Mitglieder vermietet. 2010 wird die WBG zum dritten Mal eine Rückvergütung von mindestens zwei Prozent der Jahresnettokaltmiete an ihre Mitglieder auszahlen. In diesem Jahr sollen 30 Balkone an Wohnblöcken in Burgstädt und Hartmannsdorf angebaut werden. Erstmals soll ein Personenaufzug an einem Dreigeschosserrichtet werden. Mit der Volkssolidarität werden Dienstleistungen von der Kinderbetreuung bis zur Altenpflege angeboten. (HH)